

ist die zweite vermehrte Auflage erschienen (Berlin, Weidm). Die Vorrede ist am 12. April 1886 unterzeichnet.

D. Schäfer: 'Die Quellen für Heinrich V. Römerzug' (Waitz-Aufsätze S. 145—156) unterzieht die von Pertz, MG. LL. II, 65—73, aus verschiedenen Quellen geschöpfte Zusammenstellung einer eingehenden Kritik, welche sehr ungünstig ausfällt, und weist auch in Gulekes Arbeit über David Scottus viele Mängel nach.

L. Weiland: 'Friedrichs II. Privileg für die geistlichen Fürsten' (Waitz-Aufsätze S. 249—276) erweist, wie wir wohl sagen dürfen, gegen Philippis Zweifel die Echtheit des Privilegs von 1220 (Reg. 1114) und erläutert dasselbe.

In d. Mitth. d. Inst. VII, 2, S. 316—320, berichtet Aloys Schulte über ein zu Donaueschingen befindliches Blatt s. XIV. inc. des Schwabenspiegels, welches auch eine Uebersetzung der ältesten steirischen Handveste von 1186 enthält; diese ist aber zugleich eine Bearbeitung mit Benutzung der jüngeren Handvesten.

Die Sitz. Ber. d. Wiener Akad. CX, Heft 2, S. 219—301, enthalten von E. Steffenhagen: 'Die Entwicklung der Landrechtsglosse des Sachsenspiegels. V. Die Bocksdorfschen Additionen'. Dasselbst CXI, Heft 1, S. 603—642: VI. 'Die Fuldaer Glossenhandschrift'.

H. Ermisch hat im N. Archiv f. Sächs. Gesch. VII, S. 108—110, ein an den Kurfürsten Friedrich II. 1451 eingesandtes Weisthum über die Gerechtigkeit der Zinnwerke in Ehrenfriedersdorf, Geyer und Thum herausgegeben, nebst Erläuterung und geschichtlichen Nachrichten über die, wie Matth. Paris. berichtet, 1241 zuerst ausserhalb Cornwallis entdeckten Zinnbergwerke. Der von demselben bearbeitete zweite Band des Freiburger Urkundenbuchs (C. D. Sax. reg. II, 13) behandelt Bergrecht, Bergbau, Münze und enthält eine grosse Fülle von bisher ganz unbekanntem oder doch nur unvollkommen bekanntem Material, mit einem ausführlichen und lehrreichen Vorbericht.

In der Bibl. de l'École des chartes 1886, S. 720, hat Julien Havet die tironischen Noten in Diplomen der Merowinger zu entziffern versucht.

In dem 2. Ergänzungsband der Mitth. d. Inst. S. 77—197 veröffentlicht Th. v. Sickel 'Erläuterungen zu den Diplomen